Universität Rostock Traditio et Innovatio

Universitätsmedizin Rostock

unimedialog

Das Mitarbeiterblatt der Universitätsmedizin Rostock, Ausgabe 5 | 2025

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

die Vorbereitung auf den Ernstfall entscheidet über Leben und Tod – das ist kein Spruch, sondern gelebte Realität an einer Unimedizin. Deshalb war unsere jüngste Katastrophenschutzübung nicht nur eindrucksvoll, sondern auch essenziell. Nur wenn Abläufe, Schnittstellen und Kommunikationswege auch unter Stress funktionieren, können wir unserer besonderen Verantwortung gerecht werden. Mein großer Dank gilt allen, die mit Professionalität und Teamgeist diese Übung möglich gemacht haben. Jetzt beginnt der vielleicht wichtigste Teil: aus Erkenntnissen lernen und Prozesse gezielt verbessern.

Auch jenseits des Krisenmanagements stärken wir unsere Strukturen weiter. Als neues Zentrum für Intensivmedizin werden wir künftig Kliniken in ganz MV teleintensivmedizinisch beraten – rund um die Uhr, mit hoher Fachkompetenz und modernster Technik. Gleichzeitig schreitet der Aufbau unserer Departmentstrukturen voran, die wir in der Medizinstrategie erarbeitet haben. Durch die sinnvolle Bündelung von Kliniken werden Prozesse optimiert und eine bessere Patientensteuerung ermöglicht.

Und weil starke Teams auch gemeinsame Erlebnisse brauchen, freuen wir uns in diesem Jahr auf eine neue Form unseres Mitarbeiterfestes: Das UMR Sommer Open Air am 10. September im IGA-Park! Ein Abend voller Musik, Begegnungen und Leichtigkeit. Bitte merken Sie diesen Termin unbedingt vor!

Ihre Dr. Christiane Stehle
Ärztliche Vorständin
und Vorstandsvorsitzende

- Größte MANV-Übung mit 40 Verletzten Seite 2
- Boys‘ Day: Jungs erkunden unsere Unimedizin Seite 3
- BGM: IJump-Tage für Kolleginnen und Kollegen Seite 5
- Ankündigung: UMR Summer Open Air Seite 8

Meilenstein in der Versorgung: Wir sind Zentrum für Intensivmedizin

Unsere UMR ist offiziell als Zentrum für Intensivmedizin nach den strengen Kriterien des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) in den Krankenhausplan MV aufgenommen worden. Für unsere Vorstandsvorsitzende Dr. Christiane Stehle ist dies ein echter Meilenstein: „In Deutschland gibt es bislang nur wenige Zentren für Intensivmedizin. Als Maximalversorger übernehmen wir hier eine zentrale Rolle und bündeln unsere fachliche Expertise, um die intensivmedizinische Versorgung in der gesamten Region nachhaltig zu stärken.“

Intensivpatienten in vielen Kliniken MVs profitieren nun von der fachübergreifenden Kompetenz unserer Mediziner.

Prof. Dr. Jens-Christian Schewe, Leiter unserer Perioperativen Intensivmedizin an der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, erläutert: „Wir fungieren als intensivmedizinisches Kompetenz- und Koordinierungszentrum und übernehmen besondere Aufgaben, darunter die teleintensivmedizinische Beratung anderer Kliniken. In regelmäßigen Videokonferenzen analysieren wir gemeinsam Patientenfälle, um lebensbedrohliche Komplikationen zu vermeiden und Krankenhausaufenthalte zu verkürzen.“ Das Zentrum für Intensivmedizin erfüllt eine Reihe weiterer Anforderungen: Mindestens 30 Intensivbetten mit Beatmungsgeräten, eine 24/7-Aufnahmebereitschaft für Akutpatienten sowie hochqualifiziertes Fachpersonal sind essenzielle Voraussetzungen. Zudem stehen spezialisierte Diagnostikangebote, ein rund um die Uhr verfügbarer Transportdienst für Patienten mit extrakorporaler Membranoxygenierung (ECMO) sowie palliativmedizinische und psychologische Betreuung bereit.

Bisher größte Notfallsimulation mit 40 Verletzten

Eine Explosion bei einer Sportveranstaltung und dann auch gleich noch eine Massenpanik. Vorfälle,die jeder aus dem Fernsehen kennt, können auch in Rostock jederzeit vorkommen. Damit unsere Kolleginnen und Kollegen darauf vorbereitet sind, gab es an unserer UMR im April die bisher größte Simulation eines Massenanfalls mit 40 Verletzten und rund 200 Beteiligten. Zum ersten Mal wurden alle Klinikbereiche eingebunden.

Von der Erstversorgung in der Notaufnahme über die Versorgung im Operationssaal bis zur Betreuung auf den Intensivstationen – diverse Stationen und Schnittstellen wurden getestet. Auch unterstützende Bereiche wie das Zentrallabor, die Transfusionsmedizin, Medizintechnik, Apotheke, Transportdienste, das Zentrallager und die Telefonzentrale waren Teil des Szenarios. Die Klinikeinsatzleitung koordinierte übernahm die Koordination des Trainings. Es wurde vom Deutschen Roten Kreuz (DRK) und der Rostocker Feuerwehr unterstützt. Eine umfassende Auswertung dieser Mammutübung erfolgte in den kommenden Wochen. „Es ist sehr wichtig, dass wir bestmöglich auf Krisensituationen jeder Art und Größe vorbereitet sind“, betont unsere Vorstandsvorsitzende Dr. Christiane Stehle.

Optimale Therapieentscheidungen durch moderne Diagnostik

Erfolgreicher Austausch beim dritten German EuroFlow Educational Workshop

Das Warnemünder Kurhaus ist Ende März zum Treffpunkt für international führende Experten in der Durchflusszytometrie, einer Methode zur Analyse von Zellen in Flüssigkeiten mithilfe von Laserlicht, geworden. Rund 60 Teilnehmer des EuroFlow Educational Workshops diskutierten neueste Erkenntnisse zur Diagnostik verschiedener Krankheitsbilder, darunter bösartige Krebstumore, primäre Immundefekte und die minimale Resterkrankung (MRD), bei der verbliebene Krebszellen nachgewiesen werden können. Neben

hochkarätigen Fachvorträgen standen praxisorientierte Übungen für die Teilnehmer aus vielen europäischen Ländern im Mittelpunkt, in denen reale Fälle unter Anleitung von EuroFlow-Experten analysiert wurden. Prof. Dr. Sebastian Böttcher, Gründungsmitglied des internationalen Konsortiums und stellvertretender Direktor unserer Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, zog eine positive Bilanz: „Die EuroFlow-Methodik ermöglicht eine standardisierte Diagnostik und optimierte Therapieentscheidungen. Unser Ziel ist es, dieses Wissen praxisnah zu vermitteln – und die große Resonanz zeigt, wie relevant dieser Austausch für Wissenschaft und Klinik ist.“

Boys‘ Day: Jungen sammeln Eindrücke in unserer Unimedizin

Wie wechselt man einen Verband, wie misst man Blutdruck und wie wichtig ist eigentlich Händehygiene? Beim Boys‘ Day im April an unserer Unimedizin haben sich Sechst- und Siebtklässler diese Fragen gestellt und alles selbst ausprobiert.

Neben einem Krankenhausquiz und spannenden Einblicken in den Klinikalltag tauschten sie sich mit unseren Azubis aus. Die Motivation der 12- bis 14-Jährigen war ganz unterschiedlich. Einige haben Verwandtschaft in der Pflege, andere finden den Beruf einfach toll. Mit dabei waren Jungen aus der Michaelschule, der CJD Christophorusschule aus Rostock, dem Geschwister-Scholl-Gymnasium Bützow und der Conventer Schule Rethwisch. Tammy Reincke und Alicia Freund aus unserer Kinder- und Jugendpsychiatrie haben den besonderen Tag zusammen mit Pflegedienstleitung Katja Gräfe organisiert.

Oben: Ihr Wissen konnten die Heranwachsenden bei einem Quiz auf die Probe stellen.

Unten: Danach ging es an die richtige Händehygiene.

Sprechstunde: Unser Vorstand lädt ein

Am 21. Mai lädt unser Vorstand von 15.30 bis 17 Uhr erneut zur Offenen Sprechstunde ins doc(k) seven ein. Dort stehen dann Dr. Christiane Stehle, Prof. Dr. Bernd Krause, Christian Petersen und Annett Laban für Ihre Fragen und Anliegen zur Verfügung. Unser Vorstand freut sich auf Ihre Anregungen und Hinweise, um die Themen angehen zu können, die Sie bewegen. Bei den vergangenen Terminen hat sich gezeigt, wie wichtig der konstruktive, direkte und berufsgruppenübergreifende Austausch ist. Bringen Sie sich gern ein.

Zur Vorbereitung oder bei Verhinderung können Sie Ihre Themen vorab per E-Mail an sprechstunde.vorstand@med.uni-rostock.de senden.

Personalien

Der Ärztliche Leiter unserer Zentralen Notaufnahme Dr. Tarek Iko Eiben verfügt seit Kurzem über die Zusatzweiterbildung „Klinische Akut- und Notfallmedizin“ (KLINAM) und ermöglicht damit eine strukturierte Weiterbildung in diesem anspruchsvollen Fachgebiet. Fachärzte und Weiterbildungsassistenten können sich somit bei uns in der klinischen Notfallmedizin und in der Patientenversorgung weiterbilden.

Unser Direktor der Kinder- und Jugendpsychiatrie Prof. Dr. Michael Kölch wurde als Mitglied in den Wissenschaftlichen Beirat des Robert-Koch-Instituts (RKI) berufen. Er ist seit 2023 außerdem Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der ehemaligen Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), jetzt Bundesinstitut für öffentliche Gesundheit (BIÖG).

Die Fachärztin für Anästhesiologie Dr. Christiane Schewe ist seit 1. April unser erster Chief Medical Information Officer (CMIO). Sie wird die Ausarbeitung und Umsetzung unserer Digitalisierungsstrategie intensiv begleiten, ein neues Krankenhausinformationssystem etablieren und weitere Digitalisierungsprojekte vorantreiben. Schewe hat die Zusatzbezeichnungen Medizinische Informatik, Notfall- und Intensivmedizin erlangt.

Unser leitender Psychologe der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Prof. Dr. Oliver Tucha ist in das Leitungsteam der Fachgruppe Notfallpsychologie des Berufsverbands Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) gewählt worden. Tucha wird an der Gestaltung von Fachthemen, der Fortbildung von Psychologen und anderen Fachkräften, der Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit sowie an der Weiterentwicklung und Etablierung der Notfallpsychologie als Disziplin in Deutschland mitwirken.

Prof. Dr. Susanne Singer hat zum 15. April den neu geschaffenen Lehrstuhl für Lebensqualität in der Onkologie am Comprehensive Cancer Center Mecklenburg-Vorpommern übernommen. Sie wird sich mit der Wahrnehmung der Perspektive von Patientinnen und Patienten sowie den psychosozialen Folgen von Krebserkrankungen beschäftigen. Ihre wissenschaftliche Laufbahn begann mit einem Psychologiestudium an der Universität Leipzig und der Universität Nijmegen (Niederlande). Nach ihrer Promotion und zeitgleich mit ihrer Habilitation in Leipzig absolvierte sie einen Master in Epidemiology an der London School of Hygiene and Tropical Medicine. Seit 2012 war sie Professorin für Epidemiologie und Versorgungsforschung an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und zuletzt stellvertretende Institutsdirektorin.

Junge Wissenschaftler im Austausch

Über die UMR-Grenzen hinaus haben sich unsere jungen Wissenschaftler kürzlich ausgetauscht. Zum ersten Mal trafen sich unsere Clinician Scientists aus dem Förderprogramm der Medizinischen Fakultät mit gleichgesinnten Forschern der Unimedizin Greifswald an unserem Institut für Anatomie. Die insgesamt 14 Teilnehmer hatten ihre wissenschaftlichen Projekte auf Plakaten zusammengefasst. Sie dienten als Leitfaden für eine angeregte Diskussion mit den Greifswalder Kolleginnen und Kollegen. In einer Fortbildung informierten sie sich außerdem über die Antragstellung von Drittmitteln. Der übergreifende Austausch soll künftig jährlich mit wechselndem Standort wiederholt werden. Beim nächsten Mal geht es also nach Greifswald.

Die Clinician Scientists unserer UMR haben ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse zusammen mit Greifswalder Forschern ausgewertet.

30 Jahre Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie

Unsere Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Campus Gehlsdorf feiert 30-jähriges Bestehen und lädt am 9. Mai zu einem Symposium in den Hörsaal am Zentrum für Nervenheilkunde ein.

Mit ihrer Gründung am 1. Januar 1995 hat die Klinik unter Gründungsdirektor Prof. Dr. Dr. Wolfgang Schneider wesentlich zur Entwicklung des Faches in Krankenversorgung, Forschung und Lehre beigetragen. Beginnend mit einer Station und Poliklinik entwickelte sich die Klinik über die Jahre stetig weiter. So wurde 2011 die Tagesklinik in der Goethestraße eröffnet und drei Jahre später kam die Sektion Gerontopsychosomatik hinzu. „Heute verfügt unsere Einrichtung über 18 voll- und 27 teilstationäre Behandlungsplätze, einen regen Konsildienst und etablierte Kooperationen unter anderem mit der Adipositas- und Transplantationsmedizin“, resümiert Klinikdirektor Prof. Dr. Carsten Spitzer. Auch ein breites Angebot ambulanter Diagnostik und Therapien sowie Sprechstunden und Gruppentherapien gehören dazu. Spitzer und sein Team freuen sich auf viele Besucher, um mit ihnen über die aktuellen Entwicklungen des Faches ins Gespräch zu kommen.

Fast 300 Besucher begeisterten sich für Hygienethemen

Hygiene spielt im Krankenaus eine große Rolle. Wer die Hinweise unserer Hygienefachkräfte berücksichtigt, kann die Übertragung von Krankenhauskeimen deutlich reduzieren. Fast 300 Besucher, nicht nur aus unserer Unimedizin, sondern aus ganz MV, kamen zum Hygienetag am Campus Schillingallee, um sich über aktuelle Themen aus dem Bereich zu informieren. „Es ist für uns ein großes Zeichen der Anerkennung und Bestätigung, dass wir mit unseren Inhalten so viele Kolleginnen und Kollegen für die Hygiene begeistern können. Der Hörsaal war übervoll und es wurde lebhaft mitdiskutiert“, fasst unsere leitende Hygienefachkraft Angela Stassewski den erfolgreichen Tag zusammen. In gewohnt unterhaltsamer Manier boten unsere Fachkräfte mit ihrem Sketch einen Einblick in den „Alltag auf Station“. Der zugeschaltete Gastdozent von der Medizinischen Hochschule Brandenburg Prof. Dr. Gerhard Schmalz berichtete über Mundgesundheit mit Endoprothesen und auch die muntere Expertenrunde mit Dr. Philipp Warnke, Prof. Dr. Micha Löbermann und Dr. Rüdiger Panzer zum hygienischen Umgang mit Borkenkrätze, Kuhpocken und Infektionen durch Tigermücken kamen beim Publikum gut an. In der Serie „Alte Geschichte neu erzählt“ ging es außerdem um Lepra.

Mit einem Augenzwinkern führten unsere Hygienefachkräfte einen Sketch zum „Alltag auf Station“ auf.

Zur Willkommensseite geht es hier.

BGM: Impulse für ein gesundes Leben

IJUMP-Tage für berufserfahrene Kollegen und Azubis / Karate, Entspannung und Ernährung

Die IJUMP-Tage, die ursprünglich für unsere Azubis organisiert wurden, bieten nun auch unseren erfahrenen Kolleginnen und Kollegen wertvolle Impulse für eine gesunde Lebensweise. Im April wurde ihnen ein ganzer Tag voller Tipps und praktischer Übungen geboten, um das eigene Wohlbefinden zu fördern. Neu wurde auch das Thema Sucht in das Programm aufgenommen.

Es gab gesundheitsorientiertes Karate mit Abwehrtechniken, das nicht nur den Körper stärkt, sondern auch den Kopf frei macht. Außerdem wurden praktische Übungen zur Rückengesundheit und zum rückengerechten Arbeiten angeboten, die besonders im Klinikalltag, ob am Patienten oder im Büro, hilfreich sind. Um den Stress abzubauen und neue Energie zu tanken, wurden Anregungen für Entspannungstechniken gegeben. Mit einer Diätassistentin wurden gemeinsam Aufstriche, Smoothies, Salate und Thunfisch-Burger zubereitet. „Die IJump-Tage sollen nicht nur einen Anstoß zu mehr Gesundheit geben, sondern auch dazu ermutigen, das Erlernte im Alltag zu integrieren – sowohl bei der Arbeit als auch privat“, sagt Marion Matthies-Baack, Projektleiterin im BGM-Team Verhaltensprävention. „Gesunde, zufriedene Mitarbeiter sind das Rückgrat unserer Unimedizin“, ergänzt sie und das zeigen auch die Reaktionen der Teilnehmer, die den Tag als lehr- und abwechslungsreich empfanden. Die IJump-Tage gehen noch bis Ende Mai weiter und bieten auch unseren Azubis im zweiten Lehrjahr eine tolle Gelegenheit, sich mit ihrer Gesundheit auseinanderzusetzen. Unterstützt werden die Aktionstage von der Salus BKK.

Kick-off zu Mental fit: „Funktionieren oder präsent sein? Was Achtsamkeit im Klinikalltag leisten kann.“

13. Mai:
7 Uhr im Hörsaal Zentrum für Operative Medizin
11 Uhr im Hörsaal der Orthopädie
12.30 Uhr im Hörsaal Zentrum für Nervenheilkunde

Der Experte für Persönlichkeitsentwicklung Martin Bräun hat in verschiedenen Führungspositionen gearbeitet. Der Coach hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen zu unterstützen, damit sie im Alltag achtsamer mit sich umgehen.

Tag der Pflege: Interaktive Lesung und Sonderausgabe

Am 12. Mai ist der Internationale Tag der Pflege – ein Tag, an dem wir die wertvolle Arbeit unserer Pflegekräfte besonders würdigen. Aus diesem Anlass sind alle Kolleginnen und Kollegen unserer UMR zur interaktiven Lesung mit der Autorin, Speakerin und Therapeutin Marlis Maria Brehmer um 12.45 Uhr in den Hörsaal unseres Zentrums für Operative Medizin eingeladen. Anhand unterhaltsamer Anekdoten gibt sie praktische Tipps für einen stressfreien Alltag. Sie zeigt außerdem auf, wie leicht Stressbewältigung sein kann und gibt wertvolle Impulse zu Burnout-Prävention, Erholung und Selbstfürsorge. Die Lesung richtet sich nicht nur an Pflegekräfte, sondern an alle Kolleginnen und Kollegen unserer UMR.

Foto: Marlis Brehmer

Freuen Sie sich außerdem auf eine Sonderausgabe unseres Unimedialogs zum Tag der Pflege. Wir stellen das besondere Engagement unserer Pflegekräfte in den Vordergrund und würdigen ihre tägliche Arbeit. Wir bieten in Porträts Einblicke in die vielfältigen Lebenswege unserer Pflegekräfte und begleiten eine Patientin auf ihrem Weg durch unsere Unimedizin. Außerdem haben wir Dankesbotschaften und besondere Teammomente zusammengetragen, die die Bedeutung der Pflegearbeit hervorheben. Begehen wir gemeinsam diesen besonderen Tag!

Polnische Superhelden in unserer UKJ

Erster Einsatz der „Liga Superbohaterów“ in Deutschland

Besonderer Besuch auf unserer Kinderkrebsstation. Zwei Mitglieder der polnischen Initiative „Liga Superbohaterów“ (Liga der Superhelden) waren im April erstmals in Deutschland und sorgten für besondere Momente bei unseren jungen Patientinnen und Patienten. In den Rollen von Supergirl und Batman gingen Aleksandra Rydzewska und Tomasz Gierwiatowski aus Stettin von Zimmer zu Zimmer. Eingeladen wurden sie von unserem Kinderonkologen Prof. Carl Friedrich Classen, der durch die Familie eines Patienten auf das Projekt aufmerksam wurde.

Eine polnische Familie, deren Sohn in unserer Kinderklinik behandelt wurde, hatte den Kontakt zu den Superhelden hergestellt.

Eine willkommene Abwechslung für unsere jungen Patienten auf der Kinderkrebsstation waren die polnischen Superhelden. Auch die Eltern hatten ihren Spaß bei dem besonderen Besuch.

Gemeinsam auf Kurs – Ruderer gesucht!

Haben Sie Lust auf Bewegung, Wasser und Teamgeist? Die Rudersportgruppe des Hochschulsports sucht Mitstreiterinnen und Mitstreiter im Breitensport Rudern, um neue Mannschaften zu formen und die bestehende Crew zu vervollständigen.

Ob im Mannschaftsboot oder im Einer – vom Frühjahr bis in den späten Herbst sind die Teams mit guter Laune auf der Unterwarnow unterwegs. Einsteiger sind herzlich willkommen und können am Anfängertraining teilnehmen. Wer schon Rudererfahrung hat, darf diese natürlich gern mitbringen. Besondere Höhepunkte sind gemeinsame Ausfahrten zur Oberwarnow bis Schwaan oder zum Schnatermann. Die Wassersportanlage mit Bootshaus liegt zentral in Rostock, nahe dem Gerberbruch, Am Haargraben.

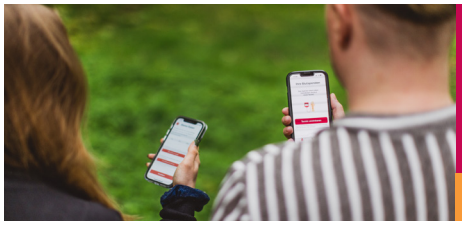
Foto: Rudersportgruppe

Die Trainingszeiten sind nachmittags an Wochentagen und an den Wochenenden vormittags, je nach Beteiligung.

Um teilnehmen zu können sollten Sie mindestens 18 Jahre alt sein und sicher schwimmen können.

Das Angebot richtet sich an Beschäftigten der Universität Rostock, Studenten und Externe sowie an unsere Kolleginnen und Kollegen der UMR.

Haben Sie Interesse oder Lust auf ein Schnuppertraining? Dann melden Sie sich gern bei Falko Kleinschmidt per E-Mail unter rudern.hsp.rostock@gmx.de oder per Telefon unter 0381 494 5354



IHRE BLUTSPENDE HILFT UNSEREN PATIENTEN

Öffnungszeiten:
Mo & Mi von 10 bis 18 Uhr
Di, Do und Fr von 7.30 bis 15 Uhr

Online-Terminbuchung

Institut für Transfusionsmedizin
Waldemarstraße 21d
18057 Rostock
Tel. 0381 494 7670

Innovative Lehrkonzepte mit 100.000 Euro gefördert

Unsere Medizinische Fakultät investiert in praxisorientierte Formate

Junge Mediziner stehen nach dem Studium oft vor herausfordernden Situationen, die in keinem Lehrbuch zu finden sind. Genau hier setzt unsere Medizinische Fakultät mit innovativen Lehrformaten an: Mehr Praxis, digitale realitätsnahe Trainings und moderne Simulationen sollen die Studenten zu mehr Handlungskompetenz befähigen. „Wir investieren jedes Jahr 100.000 Euro aus unserem Innovationsfonds Lehre in die Entwicklung moderner und neuartiger Lehrformate“, erklärt unser Studiendekan Prof. Dr. Steffen Emmert.

Oben: Mit professioneller Dentalfotografie können Studenten ihre Behandlungen dokumentieren und auswerten.

Links: An urologischen OP-Modellen üben Studenten die Handhabung urologischer Instrumente und moderne OP-Techniken.

Unsere HNO-Klinik erhält rund 25.000 Euro für die Einrichtung eines SkillsLabs. Dort kann der Nachwuchs grundlegende Untersuchungs- und Behandlungstechniken der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde erlernen sowie technische und chirurgische Fertigkeiten üben. „Die neuen nationalen Lernziele für Humanmedizin setzen einen stärkeren Fokus auf das Erlernen manueller Fertigkeiten“, sagt der Lehrverantwortlich Dr. Jan Szymon Grajek.

Auch die Zahnmedizin erhält rund 25.000 Euro. Durch den Einsatz professioneller Dentalfotografie werden Studenten ihre Behandlungen künftig dokumentieren, auswerten und mit Kommilitonen besprechen. „Dadurch können wir ein breiteres Spektrum an Patientenfällen anschaulich vermitteln und die Behandlungsvielfalt insbesondere in der Prothetik und Zahnerhaltung verbessern“, erläutert Prof. Dr. Oliver Schierz, unser Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde.

Ein weiteres praxisnahes Projekt wird in der Urologie mit 19.500 Euro gefördert. Studentinnen und Studenten üben an OP-Modellen die Handhabung urologischer Instrumente und können moderne OP-Techniken zur Steintherapie oder Behandlung der vergrößerten Prostata praktisch erlernen. „Besonders die Endourologie, was Eingriffe durch die Harnröhre ohne äußere Schnitte bedeutet, erfordert eine hohe technische Präzision und ein besonderes Handling. Der Einsatz moderner Trainingsmodelle für diese Eingriffe verbessert die Ausbildung junger Ärzte“, betont unsere Klinikdirektorin Prof. Dr. Angelika Borkowetz.

Die Palliativmedizin erhält rund 10.000 Euro für die Weiterentwicklung eines Lernprogramms, das Medizinstudenten auf die Betreuung schwerkranker Patienten vorbereitet. Sie sollen geschult werden, belastende Symptome frühzeitig zu erkennen und gezielt zu behandeln – eine essenzielle Kompetenz für alle klinisch tätigen Ärzte.

Auch die Neurologie und Neurochirurgie setzen auf digitale Lehrformate und erhalten jeweils Fördermittel für die Konzeption eines Flipped Classrooms. Durch digitale Lehrmaterialien können Studenten Inhalte vorab erarbeiten und sich gezielt auf praktische Übungen und interaktive Fallbesprechungen vorbereiten. In der Neurologie führt dies zu einer Neustrukturierung des Blockpraktikums

Zum Jahresende wird erneut eine Ausschreibungsrunde für zukunftsweisende Lehrprojekte gestartet – damit das Medizinstudium auch weiterhin mit den Herausforderungen des klinischen Alltags Schritt hält.

Impressum

Universitätsmedizin Rostock
Postfach 10 08 88, 18057 Rostock
Tel. 0381 494 0
www.med.uni-rostock.de

unimedialog
ist das Mitarbeiterblatt der
Universitätsmedizin Rostock
15. Jahrgang, Ausgabe 5 | 2025

V.i.S.d.P.
Dr. Christiane Stehle
Vorstandsvorsitzende
und Ärztliche Vorständin

Fotos: Universitätsmedizin Rostock, Marlis Brehmer, Rudersportgruppe
Redaktion: Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Kontakt: unimedialog@med.uni-rostock.de

SUMMER
OPEN AIR
Das Mitarbeiterfest der UMR
im IGA-Park Rostock
10.09.
16:00 - 22:00 Uhr